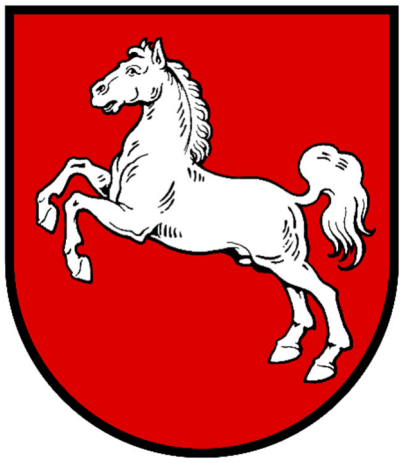
Niedersächsisches Landesamt
für Brand- und Katastrophenschutz

NLBK



Fragenkatalog Maschinisten

Hinweise:

- Alle Rechte vorbehalten.
- Im Interesse der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet.
- Nachdruck, auch auszugsweise, für gewerbliche Zwecke verboten.
- Bitte nutzen Sie diese Lernunterlage als Informationsquelle, zur Prüfungsvorbereitung und zur Vorbereitung auf weiterführende Lehrgänge.
- Es wird empfohlen, sie zu weiterführenden Lehrgängen mitzubringen.

Stand: 2026

Niedersächsisches Landesamt
für Brand und Katastrophenschutz
NLBK

Hinweis: Bei den einzelnen Fragen können mehrere Antworten als richtig angekreuzt werden.

1) Nach Fahrten mit Feuerwehrfahrzeugen erfolgt die Eintragung in das Fahrtenbuch durch den:

a) Gruppenführer
b) Einsatzleiter
c) Maschinisten
d) Ortsbrandmeister

2) Bei Feststellung von Mängeln am Fahrzeug muss der Maschinist z.B.:

a) unverzüglich Meldung machen
b) das Fahrzeug auf dem nächsten Dienst reparieren
c) den Kreisbrandmeister telefonisch informieren
d) abwarten bis zum nächsten Werkstattbesuch

3) Die Aufgabe des Maschinisten ist z.B.:

a) nach Eintreffen an der Einsatzstelle beendet, da er nur zu fahren hat
b) das Ankuppeln von Schläuchen an die Pumpe
c) zu den Strahlrohren die Schlauchverbindung herzustellen
d) die Trupps bei der Entnahme von Geräten aus dem Fahrzeug zu unterstützen

4) Wer ist für die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft des Fahrzeugs nach dem Einsatz zuständig?

a) Der Einsatzleiter
b) Der Maschinist
c) Der Fahrzeugführer
d) Der Ortsbrandmeister

5) Über die Inanspruchnahme der Sonder- und Wegerechte entscheidet:

a) Der Gerätewart
b) Der Maschinist
c) Der Einheitsführer
d) Der Angriffstruppführer

6) Wie kann der Löschwasserbehälter eines Tanklöschfahrzeuges gefüllt werden?

a) durch den Domdeckel
b) über den Entwässerungshahn
c) von der Pumpe aus
d) über den B-Füllstutzen

7) In welchen Fällen darf die Feuerwehr Sonder- und Wegerechte in Anspruch nehmen?

a) in jedem Falle
b) nur zur Absicherung eines Festumzuges
c) nur zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben bei höchster Eile
d) wenn der Maschinist der Meinung ist

8) Welche Aufgabe hat der Maschinist bei einem Steckleitereinsatz?

a) Er gibt nur die erforderlichen Leiterteile vom Fahrzeug
b) Er gibt die Steckleiter komplett vom Fahrzeug
c) Er gibt die Anzahl der benötigten Leiterteile an
d) Er hilft dem vorgehenden Trupp bei der Vornahme der Leiter

9) Wer überprüft nach Einsätzen oder Übungen die Vollständigkeit der Geräte und meldet sie dem Gruppenführer?

a) Der Trupp, der die Geräte benutzt hat
b) Der Melder
c) Der Maschinist
d) Der Fahrzeugführer

10) Wie erfolgt die Löschwasserentnahme aus einem Löschwasserbrunnen?

a) direkter Anschluss der Feuerlöschkreiselpumpe
b) über Saugschläuche
c) über Druckschläuche
d) über das Standrohr

Niedersächsisches Landesamt
für Brand und Katastrophenschutz
NLBK

11) Die Zentrale Wasserversorgung ist:

a) Das Rohrnetz
b) Die Wasserversorgung, die das Land sicherstellen muss
c) Eine Wasserentnahmestelle, die z.B. im Mittelpunkt einer Stadt liegt

12)Was gibt das Kurzzeichen H100 auf einem Hydrantenhinweisschild an?

a) Den Nenndurchmesser des Hydranten in mm
b) Den Nenndurchmesser der Versorgungsleitung in mm
c) Die entnehmbare Wassermenge in Liter / Stunde
d) Die Entfernung des Hydranten zum Schild

13)Wie gelangt das Wasser bei einem Saugvorgang in die Pumpe?

a) Die Entlüftungseinrichtung zieht das Wasser in die Pumpe
b) Die Pumpe saugt das Wasser selbsttätig an
c) Der äußere Luftdruck drückt das Wasser nach der Entlüftung in die Pumpe

14)Was bedeutet die Abkürzung „LF 20“?

a) Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min bei 12 bar Ausgangsdruck liefert
b) Löschfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min unabhängig vom Ausgangsdruck liefert sowie über einen Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 1.600 l verfügt
c) Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck liefert sowie über einen Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von min. 2.000 l verfügt
d) Löschgruppenfahrzeug mit einer tragbaren Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min bei 8 bar Ausgangsdruck liefert sowie über einen Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 1.600 l verfügt

15) Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-2000?

a) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 20 bar und einem Nennförderstrom von 1.000 l/min. bei einer geodätischen Saughöhe von 3 m

b) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 2.000 l/min bei einer geodätischen Saughöhe von 3 m

c) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 2.000 l/min. bei einer geodätischen Saughöhe von 7,5 m und Höchstdrehzahl

d) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 2.000 l/min. bei einer geodätischen Saughöhe von 7,5 m.

16) Was hat der Maschinist bei einem Unfall mit einem Feuerwehrfahrzeug zu beachten?

a) Unverzüglich anhalten, Unfallstelle absichern, Hilfe leisten, Polizei hinzuziehen

b) Bei Alarmfahrten kann der Einheitsführer über eine weiterfahrt entscheiden

c) Nichts, da Unfälle der Feuerwehr nicht der StVO und dem StGB unterliegen

d) Für die Abwicklung des Unfalls ist grundsätzlich der Gerätewart zuständig

17) Was versteht man unter einem Löschwasser-Sauganschluss?

a) Eine ortsfeste Anschlussvorrichtung für Saugschläuche

b) Eine vorbereitete Löschwasserentnahmestelle an einem Tanklöschfahrzeug

c) Eine Anschlussvorrichtung zur Wasserentnahme aus dem Rohrnetz

d) Der Anschluss des Fahrzeugtanks an die Kreiselpumpe

18) Wer ist bei Fahrten mit Einsatzfahrzeugen für die sichere Ausführung verantwortlich?

a) Der Melder

b) Der Ortsbrandmeister

c) Der Maschinist

19) Die Fördermenge an einer Einsatzstelle beträgt 600 l/min. Welche Mehrzweckstrahlrohre sind bei einem Strahlrohrdruck von 4 bar im Einsatz?

a) 1 B-Rohr mit Mundstück, ein C-Rohr mit Mundstück und ein C-Rohr ohne Mundstück
b) 3 C-Rohre ohne Mundstück
c) 1 B-Rohr ohne Mundstück
d) 1 B-Rohr mit Mundstück und 1 C-Rohr mit Mundstück
e) 3 C-Rohre mit Mundstück, ein B-Rohr mit Mundstück

20) Was geben die Zahlen hinter dem Kurzzeichen „FP“, 8/8 an?

a) 1. Zahl: Nennförderdruck; 2. Zahl: Nennförderstrom
b) 1. Zahl: Nennförderstrom; 2. Zahl: Nennförderdruck
c) 1. Zahl: Nennförderstrom; 2. Zahl: Nennförderhöhe
d) 1. Zahl: Nennförderstrom; 2. Zahl: mitgeführte Wassermenge

21) Was versteht man unter der Bezeichnung PFPN 10-1000?

a) eine tragbare Feuerlöschkreiselpumpe mit einem Nennförderstrom von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar
b) eine an einem 1.000 l Löschmittelbehälter angeschlossene Tragkraftspritze
c) eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 1.000 l/min

22) Während eines Pumpenbetriebes wird der Unterdruck größer und der Ausgangsdruck sinkt! Welcher Fehler liegt vor?

a) Der Saugkorb liegt nicht mehr vollständig unter der Wasseroberfläche
b) Die Wasserabgabe ist größer geworden
c) Der Saugkorb ist verstopft
d) „Wasser halt“ ohne Ankündigung

23) Zu den Löschfahrzeugen gehören:

a) KLF, HLF
b) LF, RW, SW
c) DLK, GW, LF
d) DL, RW, SW f)
e) WLF, LF, TSF
f) TLF, DLK
g) LF, TLF, TSF
h) TLF, MLF

24) Was bedeutet die Abkürzung „HLF 20“?

a) Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min bei 16 bar Ausgangsdruck liefert
b) Löschfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 1.600 l/min unabhängig vom Ausgangsdruck liefert sowie über einen Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 2.000 l verfügt
c) Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten Pumpe, die einen Förderstrom von 2.000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck liefert sowie über einen Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 1.600 l verfügt und einer Beladung für die technische Hilfeleistung

25) Wie viel Löschwasser wird in einem TSF-W mitgeführt?

a) es wird überhaupt kein Löschwasser mitgeführt
b) mind. 500 l
c) max. 750 l nach Norm

26) Wie viel Löschwasser wird auf einem nach Norm MLF mitgeführt?

a) max. 1.000 l
b) min. 600 l
c) es wird kein Löschwasser mitgeführt

27) Wo steht der Zeiger des Eingangsdruckmanometers einer FP bei einer Entnahme aus offenem Gewässer?

a) Auf „0“
b) Auf der roten Skala
c) Auf der schwarzen Skala

Niedersächsisches Landesamt
für Brand und Katastrophenschutz
NLBK

28) Wie muss der Maschinist sich verhalten wenn „Zum Abmarsch fertig“ gegeben wird?

a) Er kuppelt die Schläuche von der Pumpe ab
b) Er wartet auf den Gruppenführer
c) Er fördert noch solange Wasser, bis vom Verteiler aus „Wasser halt“ gegeben wird
d) Er nimmt die Motordrehzahl auf Leerlauf zurück und kuppelt die Pumpe aus.

29) Worin liegt der Unterschied zwischen einem TSF und einem TSF-W?

a) An der eingeschobenen Tragkraftspritze
b) An der fest eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe
c) An dem Löschwasserbehälter, 500l
d) An der Beladung für eine Löschgruppe
e) An der Beladung für eine Löschstaffel

30) Bei einer Tragkraftspritze fällt die Entlüftungseinrichtung aus, weil die Auspuffanlage defekt ist. Mit welcher Entlüftungseinrichtung ist die TS ausgestattet?

a) Flüssigkeitsring-Entlüftungseinrichtung
b) Gasstrahl- Entlüftungseinrichtung
c) Kolben-Entlüftungseinrichtung

31) Während eines Pumpenbetriebes steigt der Eingangsdruck, der Ausgangsdruck steigt stark an. Welcher Fehler liegt vor?

a) Die Wasserabgabe ist größer geworden
b) Der Saugkorb ist verstopft
c) Der Saugkorb liegt nicht mehr unter der Wasseroberfläche
d) „Wasser halt“ ohne Ankündigung

32) Wie kann trotz defekter Entlüftungseinrichtung Wasser aus einem offenen Gewässer entnommen werden?

a) Durch Verkürzung der Saugleitung
b) Durch Erhöhung der Motordrehzahl
c) Gar nicht, es ist schnellstens für Ersatz zu sorgen
d) Durch Auffüllen der Saugleitung und der Feuerlösch-Kreiselpumpe über einen Druckausgang

33) Worin bestehen die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Otto- und einem Dieselmotor?

a) Ottomotoren werden zum Antrieb von Fahrzeugen verwendet, Dieselmotoren für den Antrieb von Schiffen und Traktoren
b) Dieselmotoren haben im Gegensatz zu Ottomotoren eine höhere Verdichtung und keine Zündanlage
c) Es bestehen keine wesentlichen Unterschiede. Nur die Zylinderanordnung ist unterschiedlich
d) Es bestehen keine wesentlichen Unterschiede, nur beim Ottomotor darf kein Dieselkraftstoff ohne Zusätze verwendet werden

34) Wann ist die beste Bremswirkung eines Fahrzeuges gegeben?

a) Bei blockierten Rädern
b) Wenn die Räder gerade noch rollen
c) Bei gleichzeitiger Betätigung von Betriebs- und Feststellbremse

35) Ölwechsel bei einer TS/PFPN mit 4-Takt-Motor wird durchgeführt nach:

a) Jedem Einsatz
b) Betriebsanleitung
c) 150 Betriebsstunden
d) jährlich

36) Wie verhalten Sie sich bei einem Unfall mit einem Feuerwehrfahrzeug?

a) Ich versuche, mich mit dem Betroffenen zu einigen.
b) Ich hole die Polizei, da es nicht mein eigenes Fahrzeug ist
c) (Bei Einsatzfahrt nach besonderer Weisung des Einheitsführers)
d) Ich versuche, den Schaden in der FTZ beheben zu lassen
e) Ich fahre einfach weiter, da ich schnellstmöglich zur Einsatzstelle gelangen muss

37) In welchen Fällen kann die Feuerwehr Sonderrechte im Straßenverkehr zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben in Anspruch nehmen?

a) Bei Fahrten zu Kreisfeuerwehrtagen
b) Bei Einkauf-, Werkstatt- und Probefahrten
c) Bei der Rettung von Menschen
d) Beim Absperren eines Festumzuges
e) Bei der Bekämpfung von Schadenfeuern

38) Wie müssen Feuerwehrfahrzeuge bei der Fahrt im Verband (mind. 3 Fzg.) kenntlich gemacht werden?

a) Alle Fahrzeuge schalten das Abblendlicht ein, Flaggen setzen, nach hinten besonders sichern
b) Besondere Kennzeichnung ist nicht erforderlich
c) Warnblinkanlage und Fernlicht sind einzuschalten

39) Der Maschinist ist laut FwDV 3 zuständig für:

a) Die Bedienung der Feuerlöschkreiselpumpe
b) Die Bedienung der eingebauten Aggregate
c) Zur Unterstützung der Trupps bei der Entnahme von Geräten
d) Zur Unterstützung beim Aufbau der Wasserversorgung
e) Die Übernahme der Atemschutzüberwachung auf Befehl

40) Wann besteht für andere Verkehrsteilnehmer die Verpflichtung freie Bahn zu schaffen?

a) Wenn Feuerwehrfahrzeuge die Warnblinkanlage eingeschaltet haben
b) Wenn sich Feuerwehrfahrzeuge mit Abblendlicht und Hupe nähern
c) Wenn blaues Blinklicht und akustische Warneinrichtung gleichzeitig benutzt werden
d) Wenn nur blaues Blinklicht benutzt wird

41) Der Ausgangsdruck an der Pumpe muss:

a) immer 8 bar betragen
b) der Höchstdruck sein
c) jeweils den Einsatzbedingungen angepasst werden

a) Für die Brandbekämpfung
b) Für die Wasserförderung
c) Für die technische Hilfeleistung
d) Für die Rettung von Personen aus Hochhäusern über tragbare Leitern

43) Für welche Aufgaben sind Löschfahrzeuge geeignet?

a) Für die Brandbekämpfung
b) Für die Wasserförderung
c) Für die technische Hilfeleistung größeren Umfanges
d) Für die Rettung von Personen aus Hochhäusern über tragbare Leitern

44) Ein Gasstrahler wird betrieben mit:

a) möglichst niedriger Drehzahl, da Anfangs der kalte Motor sonst Schaden nehmen könnte
b) Leerlaufdrehzahl des Motors
c) Stellung des Gashebels auf 1/3 bis 1/4
d) Vollgasdrehzahl

45) Das Sammelstück wird an den Saugstutzen einer Pumpe angekuppelt bei:

a) Saugbetrieb aus offenem Gewässer
b) Entnahme aus einem Löschwasserbrunnen mit Tiefenpumpe
c) Entnahme aus einem Hydranten
d) Förderung über lange Wegstrecke (Verstärkerpumpe)

46) Warum verwendet man ein Sammelstück, wenn das Wasser unter Druck der Pumpe zufließt?

a) Um weitere B-Leitungen anschließen zu können
b) Ein Sammelstück ist hier nicht erforderlich, da ein Übergangsstück den gleichen Zweck erfüllt
c) Um die zufließende Wassermenge zu begrenzen

47) Wie schwer darf eine PFPN 10-1000 im Höchstfalle sein?

a) 200 kg
b) 180 kg
c) 160 kg

48) Welche Pumpen werden zur Wasserförderung bei der Feuerwehr eingesetzt?

a) Kolbenpumpen
b) Kreiselpumpen
c) Kapselschieberpumpen
d) Membranpumpen

49) Was verstehen Sie unter einer Druckstufe bei Feuerlöschkreiselpumpen?

a) Eine Druckstufe besteht aus dem Pumpengehäuse
b) Eine Druckstufe besteht aus einem Leitapparat
c) Eine Druckstufe besteht aus einem Laufrad und einem Leitapparat

50) Der Druck an einer Feuerlöschkreiselpumpe entsteht durch:

a) Fließen des Wassers in den Schlauchleitungen
b) Einschalten der Entlüftungseinrichtung
c) Umwandlung von Geschwindigkeitsenergie in Druckenergie durch Kanalerweiterung und Fliehkräfte

51) Wie schwer darf eine TS 8/8 im Höchstfalle sein?

a) 120 kg
b) 150 kg
c) 190 kg
d) 210 kg inklusive aller Betriebsstoffe

52) Die tragbare Turbinentauchpumpe wird angetrieben:

a) Von einem Elektromotor
b) Durch eine Wasserturbine (Treibwasser)
c) Durch einen Treibwasserstrahl, der das Förderwasser mitreißt
d) Durch eine Kolbenpumpe

53) Um welchen Wert darf die zulässige Gesamtmasse eines Feuerwehrfahrzeuges überschritten werden?

a) Die zulässige Gesamtmasse (Zulassungsbescheinigung Teil I) darf nicht überschritten werden
b) Um 20 %
c) Um 500 kg
d) Bei Einsatzfahrten um max. 10%

54) Die in einer Förderstrecke als Verstärkerpumpen eingesetzten Feuerlöschkreiselpumpen werden mit folgendem Ausgangsdruck gefahren:

a) 1,5 bar
b) 6 bar
c) 8 bar
d) In Abhängigkeit von der zu fördernden Wassermenge

55) Welche Fahrzeuge sind mit einer Schnellangriffseinrichtung ausgestattet?

a) LF 10, TLF 3000., TSF
b) HLF 10, KLF, MLF
c) LF 20, LF 20 KatS, TSF-W

56) Was ist während des Hydrantenbetriebs zu beachten?

a) Dass der Eingangsdruck nicht unter 1,5 bar abfällt
b) Dass der Eingangsdruck immer 3 bar beträgt
c) Dass immer Vollgas gefahren wird

57) Welche Signaleinrichtungen müssen verwendet werden, um die übrigen Verkehrsteilnehmer zu verpflichten, freie Bahn zu schaffen?

a) Blaues Blinklicht und Einsatzhorn
b) Blaues Blinklicht und Warnblinkanlage
c) Einsatzhorn und Abblendlicht

58) Was bedeutet die Bezeichnung TTP 8/1/8?

a) Turbinentauchpumpe, Nennförderstrom 800 l/min bei 1 m Saughöhe, Treibwasserdruck 8 bar
b) Tragbare Turbinentauchpumpe, Nennförderstrom 800 l/min., Nennförderdruck 1 bar, Treibwasserdruck 8 bar
c) Wasserstrahlpumpe, 800 l/min Nennförderstrom.
d) Turbinentauchpumpe, Nennförderdruck 8 bar, Nennförderstrom 1000 l/min, Treibwasserdruck 8 bar

59) Sinn der Trockensaugprüfung einer FP ist:

a) Die Überprüfung der Motorleistung
b) Die Prüfung der Garantiepunkte
c) Die Funktionsüberprüfung der Entlüftungseinrichtung
d) Die Dichtheitsüberprüfung der FP

60) Welche Aufgabe hat der Spaltring einer Feuerlöschkreiselpumpe?

a) Dichtet Laufrad zum Lager ab
b) Abdichtung zwischen Saug- und Druckseite einer Druckstufe
c) Schützt die Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung

61) Welche Ursache kann vorliegen, wenn der Unterdruck sowie der Ausgangsdruck Null wird und die Motordrehzahl auf den Höchstwert ansteigt (Motor heult)?

a) Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird stark erhöht
b) Saugkorb liegt frei
c) Saugkorb ist verstopft
d) Alle Strahlrohre wurden plötzlich geschlossen

62) Die elektrische Leistung der bei der Feuerwehr verwendeten tragbaren Stromerzeuger beträgt nach den gültigen Normen:

a) ≤ 2 KVA
b) ≤ 5 KVA
c) > 5 KVA
d) 20 KVA

63) Zu welcher Gruppe der Löschfahrzeuge gehört ein HLF 20?

a) Tragkraftspritzenfahrzeuge
b) Löschgruppenfahrzeuge
c) Tanklöschfahrzeuge

64) Zu welcher Gruppe der Feuerwehrfahrzeuge gehört ein MLF?

a) Tragkraftspritzenfahrzeuge
b) Löschfahrzeuge
c) Löschgruppenfahrzeuge
d) Rüst- und Gerätewagen

Niedersächsisches Landesamt
für Brand und Katastrophenschutz
NLBK

65) Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs Ein- und Ausgangsdruck plötzlich ansteigen?

a) Druckbegrenzungsventil hat angesprochen
b) Strahlrohre an der Einsatzstelle wurden geschlossen
c) Schlauch in der Förderstrecke ist geplatzt
d) Saugkorb liegt frei

66) Unter welchen Voraussetzungen muss eine FP 8/8 ihre Nennförderleistung erreichen?

a) Die geodätische Saughöhe muss 3 m betragen
b) Der Ausgangsdruck muss 8 bar betragen
c) Die geodätische Saughöhe muss 7,5 m betragen

67) Unter welchen Voraussetzungen muss eine PFPN 10-1000 ihre Nennförderleistung erreichen?

a) Der Ausgangsdruck muss 8 bar betragen
b) Die geodätische Saughöhe muss 3 m betragen
c) Der Ausgangsdruck muss 10 bar betragen

68) Welche Aussage über den Ruhedruck eines Hydranten ist richtig?

a) Der Ruhedruck des Hydranten beträgt immer 5 bar
b) Der Ruhedruck des Hydranten kann bei Nullförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen werden.
c) Der Ruhedruck des Hydranten kann bei Wasserförderung am Ausgangsdruckmanometer abgelesen werden
d) Der Ruhedruck des Hydranten kann an den Manometern nicht abgelesen werden

69) Welche Aussage über den Fließdruck eines Hydranten ist richtig?

a) Der Fließdruck des Hydranten wird bei Nullförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen

b) Der Fließdruck des Hydranten wird bei Wasserförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen

c) Der Fließdruck des Hydranten wird bei Wasserförderung am Ausgangsdruckmanometer abgelesen

70) Verbraucher dürfen nur dann an den Stromerzeuger angeschlossen- bzw. eingeschaltet werden:

a) Wenn der Stromerzeuger mit Potentialausgleich zusätzlich geerdet wurde

b) Wenn der Motor des Stromerzeugers läuft

c) Wenn der Kraftstofftank vollständig aufgefüllt wurde

d) Wenn der Stromerzeuger noch nicht in Betrieb ist

71) Um welchen Wert darf der Unterdruck nach einer Trockensaugprobe abfallen?

a) Er darf überhaupt nicht abfallen

b) Er darf innerhalb von 60 Sekunden um 0,1 bar abfallen

c) Er darf innerhalb von 120 Sekunden um 0,1 bar abfallen

72) Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpe für den Saugbetrieb aus offenem Gewässer zu beachten?

a) Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen verwenden

b) Es dürfen maximal vier Saugschläuche verwendet werden

c) Saugleitung so kurz wie möglich

d) Länge der Saugleitung ist unwichtig

e) Pumpe so aufstellen, dass die geodätische Saughöhe möglichst gering ist

73) Wie kann der Förderstrom in „Liter pro Minute“ bei der Leistungsprüfung ermittelt werden?

a) Mit Hilfe der Wasserlieferungstabelle aus Strahlrohrmundstücken
b) Nur bei den Herstellern mit Hilfe von Messanlagen
c) Der Förderstrom beträgt bei der FP 8/8 stets 800 l/min und muss nicht gemessen werden

74) Als „Geodätische Saughöhe“ wird bezeichnet:

a) Der senkrechte Höhenunterschied zwischen saugseitigem Wasserspiegel und Pumpenwellenmitte.
b) Der Höhenunterschied zwischen Gewässergrund und Pumpenmitte
c) Der Höhenunterschied zwischen eingetauchtem Saugkorb und Pumpenmitte
d) Abhängig vom Eingangsdruck

75) Welche Arten der Wasserförderung gibt es?

a) Halboffene Schaltreihe
b) Offene Schaltreihe
c) Hintereinander liegende Schaltreihe
d) Geschlossene Schaltreihe
e) Ebene Schaltreihe

76) Wann muss nach dem Einsatz die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Geräte wiederhergestellt werden?

a) Am nächsten Tag durch den Gerätewart
b) Bei der nächsten Übung
c) Spätestens am nächsten Dienstabend
d) Sofort nach dem Einsatz

77) Der Potentialausgleichsleiter aller elektrischen Betriebsmittel die eingesetzt wurden, ist zu überprüfen:

a) Nach jedem Einsatz der Geräte
b) Alle 2 Jahre durch die FTZ
c) Alle 5 Jahre

78) Darf mit Saugschläuchen Wasser aus Hydranten entnommen werden?

a) Nein, weil Saugschläuche nicht an Hydranten passen
b) Nein, bei einem möglichen Unterdruck kann die Wasserleitung beschädigt werden
c) Ja, Saugschläuche können jederzeit an Hydranten genutzt werden
d) Ja, weil durch den größeren Durchmesser mehr Löschwasser entnommen werden kann

79) „Sonderrechte“ beinhalten u.a. die Möglichkeit:

a) Die zulässige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten
b) Vorfahrtsregelungen und Lichtzeichen zu missachten
c) Überholverbote und sonstige Verbote zu missachten

80) Für einen tragbaren Stromerzeuger (DIN 14685) sind nachfolgende Prüfungen durchzuführen:

a) Widerstandsmessung des Schutzleiters mittels eingebauter Prüfeinrichtung
b) Prüfung des Fehlerstromschutzschalters durch Aus-Taste - „O-Test“
c) Allgemeine Sichtprüfung
d) Prüfen des Potentialausgleichsleitungssystems auf Unterbrechungen mittels Prüfeinrichtung

81) Welche Faktoren bestimmen den Ausgangsdruck der Pumpe?

a) Schlauchlänge
b) Höhenunterschiede
c) Anzahl und Art der eingesetzten Rohre
d) Schlauchdurchmesser

82) Entlüftungseinrichtungen für Feuerlöschkreiselpumpen sind:

a) Handkolben-Entlüftungspumpe, Turbinenstrahler, Umfüllpumpen
b) Flüssigkeitsring–Entlüftungspumpen, Radial-Entlüftungspumpen
c) Auspuff-Ejektor (Gasstrahler), Kolben-Entlüftungspumpen
d) Handkolben- Entlüftungspumpe, Membran-Entlüftungspumpen

83) Bei Stromerzeugern der Feuerwehr (DIN 14685)

a) muss geerdet werden
b) entfällt die Erdung
c) dürfen max. 100 m Leitung hintereinander geschaltet werden
d) ist der Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen zulässig

84) Maßnahmen zur Vermeidung von Kavitation:

a) Saughöhen über 7,50 m vermeiden
b) ggf. Verschmutzungen im Saugbereich beseitigen
c) Drehzahl der Feuerlöschkreiselpumpe und Fördermenge erhöhen
d) Nicht mit freiem Auslauf arbeiten

85) Welche Bedeutung hat die Bezeichnung LF 10?

a) Löschgruppenfahrzeug, 10 Mann Besatzung, 60 km/h Höchstgeschwindigkeit
b) Löschgruppenfahrzeug, 1.000 l Löschwasserbehälter, 600 l/min Pumpen-Nennförderstrom,
c) Löschgruppenfahrzeug, 1.000 l/min Pumpen-Nennförderstrom, 1200 l Löschwasserbehälter
d) Löschgruppenfahrzeug, zulässige Gesamtmasse 10 t, Motorleistung 60 kW

86) Welche Bedeutung hat die Bezeichnung MLF?

a) Löschfahrzeug, Staffelbesatzung, 1.000 l/min Pumpen-Nennförderstrom, 600 l Löschwasserbehälter
b) Löschfahrzeug, Staffelbesatzung, 1.000 l Löschwasserbehälter, 600 l/min Pumpen-Nennförderstrom,
c) Löschfahrzeug, Staffelbesatzung, 60 km/h Höchstgeschwindigkeit
d) Löschfahrzeug, Beladung für eine Gruppe, fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe

87) Warum muss bei Feuerlöschkreiselpumpen mit automatisch gesteuerten Entlüftungseinrichtungen mind. ein Ausgangsdruck von ca. 3 bar eingehalten werden?

a) Weil dadurch die beste Ansaugleistung erzielt wird
b) Damit die Entlüftungseinrichtung ausgeschaltet wird
c) Um die Pumpenerwärmung zu verhindern
d) Bei automatisch gesteuerten Entlüftungseinrichtungen ist der Ausgangsdruck nicht zu beachten

88) Um wie viel bar ändert sich in der Förderstrecke der Druck bei 10 m Höhenunterschied?

a) 0,1 bar
b) 1 bar
c) 10 bar
d) Bei einer geschlossenen Schaltreihe hat dies keinen Einfluss

89) Welche Garantiepunkte muss eine FP 8/8 erfüllen?

a) 800 l/min Förderstrom bei 8 bar Förderdruck, 3 m H_{Sgeo}
b) 400 l/min Förderstrom bei 12 bar Förderdruck, 3 m H_{Sgeo}
c) 400 l/min Förderstrom bei 8 bar Förderdruck, 7,5 m H_{Sgeo}
d) 800 l/min Förderstrom bei 8 bar Förderdruck, 5 m H_{Sgeo}

90) Welche Pumpenabstände sollten bei einem Förderstrom von 800 l/min. in der Ebene eingehalten werden?

a) 200 m
b) 400 m
c) 600 m
d) 800 m
e) 1.000 m

91) Wer bestimmt den Aufstellplatz des Löschfahrzeugs an der Einsatzstelle?

a) Der Maschinist
b) Der Einheitsführer
c) Der Angriffstruppführer
d) Der Melder bei Abwesenheit des Einheitsführers

92) Warum weicht beim Saugbetrieb aus einer offenen Wasserentnahmestelle die manometrische Saughöhe von der geodätischen Saughöhe ab?

a) Weil die geodätische Saughöhe von der Pumpenleistung beeinflusst wird
b) Weil die manometrische Saughöhe nur die tatsächliche Saughöhe anzeigt
c) Weil die manometrische Saughöhe auch die Saughöhenverluste anzeigt
d) Weil sich bei der Wasserförderung die manometrische Saughöhe verändert

93) Welche Ursache kann vorliegen, wenn die manometrische Saughöhe teilweise abfällt und an der Feuerlöschkreiselpumpe ruckartige Stöße auftreten?

a) Saughöhe zu groß
b) Saugkorb befindet sich nicht weit genug unter der Wasseroberfläche (Wasserwirbelbildung)
c) Wasser halt an allen Rohren

94) Wie wird die manometrische Saughöhe ermittelt?

a) Unterschied zwischen theoretischer und geodätischer Saughöhe
b) Wird beim Saugbetrieb und Wasserförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen
c) Wird errechnet
d) Muss durch Messung des senkrechten Abstandes zwischen Mitte Pumpenwelle und Wasseroberfläche ermittelt werden

95) Welche Aufgabe hat die Zündkerze im Ottomotor?

a) Die Zündkerze startet den Motor
b) Die Zündkerze erwärmt die angesaugte Luft und leitet die Verbrennung ein
c) Die Verbrennung des Kraftstoff-Luft-Gemisches durch einen elektrischen Funken einzuleiten

96) Was bedeutet die Bezeichnung TP 4/1?

a) Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei 1 m Saughöhe
b) Tauchmotorpumpe, Nennförderleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar
c) Tauchmotorpumpe, Nennförderdruck von 4 bar bei einer Nennförderleistung von 100 l/min
d) Turbinenpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar

97) Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck stark abfällt?

a) Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird stark erhöht
b) Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird reduziert
c) Alle Strahlrohre wurden plötzlich geschlossen

98) Wann muss eine Trockensaugprobe durchgeführt werden?

a) Nur bei der Leistungsprüfung
b) Nach jedem Nassbetrieb bzw. nach Herstellerangabe
c) vor jedem Einsatz
d) Nur vor der Frostperiode

99) Welche Besatzung und welche Beladung hat ein Tragkraftspritzenfahrzeug?

a) Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Staffel
b) Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Löschgruppe
c) Löschgruppenbesatzung (1/8), Beladung für Löschgruppe

100) Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-1000?

a) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 1.000 l/min bei einer geodätischen Saughöhe von 3 m und Höchstdrehzahl

b) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 1000 l/min bei einer geodätischen Saughöhe von 3 m

c) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 1.000 l/min bei einer geodätischen Saughöhe von 7,5 m und Höchstdrehzahl

d) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Nennförderstrom von 1.000 l/min bei einer geodätischen Saughöhe von 7,5 m

101) Was unternimmt der Maschinist unmittelbar beim Eintreffen an der Einsatzstelle zur Absicherung?

a) Er schaltet blaues Blinklicht ein

b) Er schaltet das Fahrlicht an

c) Er stellt sich mit einer Warnflagge an den Straßenrand

d) Er schaltet die Warnblinkanlage ein

102) Welche Tätigkeiten hat der Maschinist nach dem Betrieb einer Feuerlöschkreiselpumpe durchzuführen.

a) Pumpe und Entlüftungseinrichtung entwässern

b) Pumpenwelle auf Spiel prüfen

c) Ölstand in der Entlüftungseinrichtung kontrollieren

103) Welchen Wert kann man am Eingangsdruckmanometer ablesen, wenn die bereits angesaugte Wassersäule in den Saugschläuchen zum Stillstand kommt.

a) die geodätische Saughöhe
b) den tatsächlichen Luftdruck
c) den Schließdruck
d) die geodätische Nennsaughöhe

104) Wie werden die elektrischen Verbraucher die an einen Stromerzeuger nach DIN 14685 angeschlossen werden, NICHT in Betrieb genommen

a) durch das Betätigen – Einschalten der Sicherungsautomaten am Bedienfeld des Stromerzeugers
b) durch das Einstecken des Anschlusssteckers wenn der Stromerzeuger läuft
c) durch das Einschalten des elektrischen Verbrauchers, wenn der
d) Anschlussstecker schon am Stromerzeuger angeschlossen ist und der Stromerzeuger läuft.

105) Was nach dem Einsatz eines Lüfters mit Ottomotor zu beachten?

a) Der Maschinist muss beschädigte Propellerblätter mit einer Feile entgraten
b) es ist zu kontrollieren ob Beschädigungen an den Propellerblättern aufgetreten sind
c) Der Tankfüllstand ist zu kontrollieren